

UNTERRICHTSENTWURF ZUR ZWEITEN STAATSPRÜFUNG
FÜR DAS LEHRAMT AN BERUFLICHEN SCHULEN

im Rahmen des Unterrichtsfachs Englisch

gemäß HLbG § 48, Abs. 1, Nr. 1

Themenfeld: Identity and Lifestyle
Unterrichtsreihe: The influence of social media
Thema der Stunde: Analyzing a Facebook profile

Lerngruppe: FOS 11/2 (Fachoberschule, 11. Klasse)

Datum: Montag, 23. November 2015

Zeit: 08:45 Uhr – 09:30 Uhr (2. Stunde)

Schule: Konrad-Adenauer-Schule
Auf der Hohlmauer 1-3
65830 Kriftel

Raum: 057 (Neubau EG)

Prüfungsausschuss

Vorsitzender: Herr Daubner-Flöck
Schulleiterin: Frau Stefanie Philipp
Prüferin WiVe: Frau Ingeborg Strack
Prüfer Englisch: Herr Ralf Hölzer-Germann
Lehrkraft des Vertrauens: Herr Alexander Mai
Gäste: Frau Melanie Schoofs
Herr Sebastian Veith

Eingereicht von: Daniela Barry
Essenheimer Str. 128a
55128 Mainz
E-Mail: daniela.barry@kas-kriftel.de
Telefon: 0176 / 56 96 06 66

1 Lernbedingungsanalyse

Die Examenstunde findet bei einer 11. Klasse der Fachoberschule mit der Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung statt. Ich unterrichte die Schülerinnen und Schüler seit Schuljahresbeginn eigenständig bei Anwesenheit meines Mentors Alexander Mai zwei Stunden pro Woche. Die nachfolgende Analyse der Lerngruppe basiert auf einem schriftlichen Diagnosetest zu Schuljahresbeginn, auf den Ergebnissen der ersten Klassenarbeit, auf mehreren Gesprächen mit dem Klassenlehrer und den anderen Fachlehrern und Fachlehrerinnen, auf den Informationen aus den Schülerakten, aus mehreren persönlichen Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern sowie auf meinen Beobachtungen und einer Selbsteinschätzung während der bisherigen Unterrichtsstunden.

Die Lerngruppe besteht aus 22 Schülerinnen und Schülern, wovon 9 weiblich sind und 13 männlich. Die Schülerinnen und Schüler sind zwischen 15 und 25 Jahre alt, wobei die Hälfte der Klasse 17 Jahre alt ist.

In Bezug auf die sprachlichen Kompetenzen ist die Klasse insgesamt sehr heterogen einzuschätzen. Es lassen sich aus meiner Sicht drei unterschiedlich starke Gruppen identifizieren:

Die erste Gruppe bilden die leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler. In diese Gruppe gehören beispielsweise Safeer, Yassir, Yun, Niklas, Sarah und Fatmanur. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie nahezu keine Hörverständnis- und Leseverständnisprobleme haben und spontan ohne größere Probleme über ein Thema auf Englisch kommunizieren können¹. Hierbei haben besonders Niklas und Safeer einen recht großen Wortschatz und sind auch grammatikalisch überwiegend fehlerfrei. Aber auch die anderen Lernenden in dieser Gruppe sprechen ein gutes und oft fehlerfreies Englisch. Meine Einschätzungen mache ich an den guten bis sehr guten mündlichen Unterrichtsbeiträgen der Schülerinnen und Schüler fest. Gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) würde ich diese Schülerinnen und Schüler dem Niveau B2 zuordnen.

Die meisten Schülerinnen und Schüler befinden sich nach dem GeR auf dem Niveau B1 bis B1+ und bilden die zweite Gruppe. Ihr gehören Dennis, Murielle, Demian, Murat, Simon, Lisa, Emin, Helin, Wiktorija, Kieron und Jana an. Sie verstehen die Unterrichtsanweisungen ohne weitere Hilfsmittel und erfassen auch die wesentlichen Punkte von Texten und Gesprächen, die ihnen thematisch vertraut sind. Zu bekannten Themenbereichen können sie an Gesprächen teilnehmen, wobei es häufig eine Aneinanderreihung einfacher Sätze mit zahlreichen Grammatik- und Vokabelfehlern ist.

Die letzte Gruppe bilden die leistungsschwächsten Schülerinnen und Schüler, die nur sehr

¹ Im Rahmen der Unterrichtsreihe spielt die Schreibkompetenz nur eine untergeordnete Rolle, weshalb ich meine Diagnostik auf das Hör- und Leseverstehen sowie die sprachlichen kommunikativen Kompetenzen beschränke.

schwer an Dialogen jeglicher Art in Englisch teilnehmen können, weil ihnen sowohl das Vokabular als auch die grammatikalischen Grundstrukturen fehlen. Sie verstehen Anweisungen im Unterricht, wenn sie langsam und deutlich vorgetragen werden. Aufgaben können die Schülerinnen und Schüler meist nur mit entsprechenden Hilfestellungen (z.B. Vokabellisten, Hilfe von Mitlernenden usw.) lösen. Auch erfassen sie die Inhalte von umfangreicheren Texten nur mit entsprechenden Vokabelhilfen. Diese Gruppe, der Merve, Alexander, Mert, Ali und Sylwia angehören, würde ich in Anlehnung an den GeR dem Niveau A2 zuordnen.

Neben den sprachlichen Fähigkeiten sehe ich ein größeres Problem darin, dass die meisten Schülerinnen und Schüler, auch die leistungsstärkeren, sich nicht trauen Englisch zu sprechen und regelrecht Hemmungen, ja schon fast Ängste haben, vor anderen Personen Englisch zu sprechen. Fast alle haben zu Beginn des Schuljahres angegeben, dass sie es nicht gewohnt sind Englisch zu sprechen, auch nicht ausschließlich im Englisch-Unterricht in den vorangegangenen Schulen. Sie haben auf meine Nachfrage angegeben, dass sie Angst davor haben Fehler zu machen und dass andere deshalb negativ über sie denken könnten. Daher stellt es für mich eine der größten Herausforderungen dar, die von mir zu Schuljahresbeginn eingeführte Regel „English only“² konsequent einzufordern. Besonders in Gruppenarbeiten bekomme ich immer wieder mit, dass die Lernenden schnell ins Deutsche verfallen, sobald ich nicht in der Nähe bin. Dennoch kann ich seit Schuljahresbeginn eine deutliche Verbesserung erkennen, nicht zuletzt deshalb, weil es sehr motivierte Schüler, wie bspw. Mert und Ali, gibt, die ihre Mitschüler- und schülerinnen auch in Gruppenarbeiten immer wieder an unsere Regel erinnern. Auch habe ich das Gefühl, dass die meisten Lernenden die Angst vorm Englischsprechen, vor allem im „geschützten“ Raum, teilweise abgebaut haben. Dies liegt sicherlich auch daran, dass in der Klasse ein gutes Klima herrscht und die Lernenden höflich, wertschätzend und respektvoll miteinander und auch mit mir umgehen. Die sozialen Kompetenzen sind in dieser Klasse hoch ausgeprägt. Mein Verhältnis zu der Klasse würde ich als sehr gut beschreiben, obwohl ich die Klasse nur zwei Stunden pro Woche sehe. Generell herrscht meist eine sehr lockere Stimmung im Unterricht, die nur vereinzelt von Störungen unterbrochen wird. Die inhaltlichen Vorerfahrungen meiner Schülerinnen und Schüler beim Thema soziale Medien schätze ich recht hoch ein, da zu Beginn der Reihe nahezu alle angegeben haben, in mindestens einem sozialen Netzwerk aktiv zu sein. Lediglich Murat gab an, keine sozialen Medien zu nutzen, wusste aber wovon gesprochen wurde. Ich musste meinen Lernenden daher nicht das Prinzip von sozialen Medien erläutern. Das Ziel der Reihe liegt überwiegend in der Förderung von Kompetenzen auf der Kompetenzebene 3 (Haltungen / Einstellungen), wie dem Schaffen von Bewusstsein für die Chancen und Risiken von sozialen Medien und dem Reflektieren und

² Es gibt zwei definierte Ausnahmen zu dieser Regel: 1. Grammatikregeln erkläre ich erst auf Englisch. Treten dann Verständnisprobleme aus, lasse ich die Regeln auf Deutsch von meinen Schülerinnen und Schüler wiederholen (situationsangemessene Einsprachigkeit); 2. Auf eine Frage nach Vokabeln (die auf Englisch erfolgen soll) dürfen die Lernenden die deutsche Übersetzung sagen.

Erkennen, weshalb die Schülerinnen und Schüler, trotz der hohen und meiner Ansicht nach auch bekannten Risiken, häufig so sorglos mit ihren Daten umgehen und ihr Leben sehr stark nach sozialen Medien ausrichten. Mir ist durchaus bewusst, dass Haltungen und Einstellungen nicht innerhalb so kurzer Zeit verändert werden können, dennoch erachte ich das Schaffen von Bewusstsein als einen wichtigen Schritt in diese Richtung, wohlwissend, dass die Entscheidung etwas zu ändern im Endeffekt bei den Lernenden liegt.

2 Lernarrangement, Einordnung der Stunde in die Unterrichtsreihe und didaktisches Konzept

Die von mir geplante Unterrichtsstunde „Analyzing a Facebook profile“ ist eingebettet in die Unterrichtsreihe „The influence of social media“. Der Rahmenlehrplan Englisch für die Fachoberschule in Hessen sieht für die Jahrgangsstufe 11 vor, dass sprachliches Lernen über die Auseinandersetzung mit den individuellen Lebenssituationen stattfindet. Soziale Medien stellen für Jugendliche häufig einen bedeutsamen und allgegenwärtigen Teil ihres Lebens dar, über welchen sie sich nicht selten definieren. Zusätzlich besteht meiner Ansicht nach häufig eine Art Sucht nach sozialen Medien. Dieses Phänomen können Lehrkräfte oft sogar im Unterricht erleben, wenn Schülerinnen und Schüler es nicht schaffen für eine Doppelstunde nicht für ihre Freunde bei beispielsweise Facebook oder Whats App erreichbar zu sein. Die Bedeutsamkeit für meine Klasse zeigt sich auch darin, dass nahezu alle in sozialen Medien aktiv sind und die meisten im Schnitt vier soziale Medien aktiv nutzen. Die Aktualität und Präsenz dieses Themas zeigt sich ebenfalls darin, dass die IHK Frankfurt am Main Anfang Dezember einen „Social Media Day 2015“ anbietet, an welchem das Phänomen soziale Medien umfassend behandelt wird.

Die oben bereits erläuterten Ziele meiner Unterrichtsreihe führen zu der folgenden didaktischen Leitfrage: Wie können sich meine Schülerinnen und Schüler der Chancen und Risiken sozialer Medien bewusst werden? Die Relevanz dieser Frage zeigt sich, wenn man meine Lernenden im Internet sucht. Schnell stößt man bei den meisten auf Facebook- oder Instagram-Profile, die für jeden einsehbar sind. Die Informationen, die man dort findet, sind erschreckend und zeigen mir, dass die meisten meiner Schülerinnen und Schüler einen leichtsinnigen Umgang mit ihren Daten haben und bewusst oder unbewusst Informationen über sich preisgeben, die kein positives Bild auf sie werfen. Bedenkt man zusätzlich, dass die meisten sich in spätestens einem Jahr möglicherweise für einen Ausbildungsplatz bewerben, so besteht das Risiko, dass ihre sozialen Profile ihnen den Zugang zu einem Ausbildungsplatz teilweise erschweren.

Im Rahmen meiner Unterrichtsreihe verfolge ich aufgrund der genannten Punkte den Ansatz des problem- und handlungsorientierten Unterrichts. Handlungsorientierung setze ich in Anlehnung an Haß (2006, S. 21) dadurch um, dass mein Unterricht fast ausschließlich in der Zielsprache stattfindet und ich den Lernenden ausgiebig Gelegenheit gebe, sinnvolle und für

sie interessante Inhalte auf Englisch zu erarbeiten und diskutieren³. Problemorientierten Unterricht gestalte ich, indem ich an den lebensweltlichen Erfahrungen und den Interessen meiner Lernenden anknüpfe und für meine Schülerinnen und Schüler real bestehende Probleme aufgreife. Ziel eines problemorientierten Unterrichts ist es dann, mit den Schülerinnen und Schülern Lösungen für ihr aktuelles und authentisches Problem zu erarbeiten. In der vorliegenden Reihe geht es in einem ersten Schritt darum, den Lernenden ihre Probleme (leichtsinziger Umgang mit sozialen Medien) bewusst zu machen und anschließend gemeinsam mit ihnen eine Lösung zu erarbeiten. Dabei ist es nicht meine Absicht die SuS alleine auf die Risiken von sozialen Medien hinzuweisen, denn bei bedachter Nutzung können soziale Medien einem auch die Chance bieten, sich positiv zu „vermarkten“, wenn man nur positive Informationen über sich preisgibt. Hierzu ist es notwendig bewusst zu entscheiden, welche Personengruppen welche Informationen einsehen dürfen. Die Möglichkeit, solche Einstellungen vorzunehmen, bieten alle sozialen Medien. Diese werden von vielen meiner Lernenden allerdings nicht genutzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Verlauf der Unterrichtsreihe, wobei die grün hinterlegte Stunde die Examenstunde darstellt:

Ses-sion	Phase	Inhaltliche Schwerpunkte und Ziele	Methode/ Sozialform
1	Einstieg/ Erarbei- tungsphase	Umfrage zur Nutzung sozialer Medien bei meinen SuS ⁴ ; Erarbeitung des themenspezifischen Vokabulars mit Hilfe der Shortstory „Social Media and the ability to Be“	Fragebogen; Think: individuelles Lesen und Aufschreiben von Vokabel-schwierigkeiten Pair: Austausch über Vokabeln sowie darüber, was jeder verstanden hat Share: Austausch über den Inhalt und die Message
2	Erarbei- tungsphase	Anwendung des erarbeiteten Vokabulars in weiteren Situationen, die an den Text angelehnt sind	EA: Beschreiben von Car-toons/Bildern (Stichpunkte machen) PA: Austausch über die Mes-sage der Bilder Plenum: Touch & Turn
3	Analyse- phase	Examensstunde: siehe Stundenverlaufsplan	
4	Reflexions- phase	Mit Hilfe der Kurzgeschichte „Hilton Says“ und entsprechenden Leitfragen sollen die SuS erarbeiten, welche Absichten man verfolgt, wenn man gewisse Informationen veröffentlicht und welche Empfindungen mit dem Veröffentlichen dieser Informatio-	gemeinsames Lesen EA: Leitfragen zum Text, die das Textverständnis fördern Placemat: Sammeln der Ab-sichten, die Hilton zum Veröf-fentlichen von privaten Infor-mationen bewegen

³ Edmondson (2007, S. 33) fasst eine ähnliche Herangehensweise unter der Bezeichnung „kommunikativer Ansatz“ zusammen.

⁴ Schülerinnen und Schüler

		nen verbunden sind. Die Schülerinnen analysieren anschließend auf Basis dieser Geschichte und ihrer Hausaufgaben (Reflexionsbogen) ihr Verhalten bei Facebook und sollen reflektieren, was die Gründe ihres eigenen Verhaltens sind (Warum nutzen sie soziale Medien trotz der bekannten Risiken?). Diese Reflexionsergebnisse werde ich dann gemeinsam sammeln und mit den SuS diskutieren.	Plenum: Sammeln der Ergebnisse EA: Kurzbrief der SuS an sich selbst zu der Frage: Warum brauche ich soziale Medien? Welche Bedürfnisse kann ich durch soziale Medien befriedigen?
5	Umsetzungsphase	Chancen von sozialen Medien und Best-Practice-Beispiel: Die SuS erarbeiten die Chancen, welche sich durch ein bedachtes soziales Profil ergeben können. Hierzu erstellen sie aus ihren Profilen ein Best-Practice-Beispiel eines Profils, welches sie anschließend ihren Mit-SuS präsentieren.	PA: Sammeln von Chancen, aufgrund einer positive Präsenz in sozialen Medien GA: Erstellen eines positiven Profils (mit Hilfe einer Vorlage) aus den eigenen Profilen Präsentation: Gallery Walk
6	Evaluation	Anhand eines Reflexionsbogens hätte ich gerne eine Rückmeldung von meinen SuS, welche Erkenntnisse ihnen diese Reihe gebracht hat, ob sie der Meinung sind, dass sie soziale Medien jetzt mit anderen Augen sehen und ob sie in den letzten Wochen bewusst etwas an ihren Profilen verändert haben (Einstellungen, Informationen hinzugefügt oder gelöscht usw.). Zum Abschluss hätte ich gerne ein kurzes Feedback zur Unterrichtsreihe.	EA: Reflexion mit Hilfe eines Reflexionsbogens Plenum: Touch & Turn (rote und grüne Metaplankarten) als Feedback zur Unterrichtsreihe

3 Verlauf und didaktisch-methodische Entscheidungen für die UB-Stunde

Um bei meinen Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein für ihr bestehendes Problem des leichtsinnigen Umgangs mit sozialen Medien zu schaffen, habe ich meine Lernenden im Internet gesucht. Ohne dass ich in irgendeiner Weise mit meinen Schülerinnen und Schülern im Internet verbunden bin, konnte ich sehr viele erschreckende, aber auch positive Informationen über sie gewinnen. Diese Informationen habe ich von den unterschiedlichen sozialen Netzwerken (Facebook, Snapchat, Instagram usw.) kopiert und zu einem neuen „Profil“ zusammengeführt (siehe das Facebook-Profil von Emma Farber bei den Arbeitsblättern im Anhang). Wohlwissend, dass dieses Profil die Problematik etwas überspitzt darstellt, dient es meiner Meinung nach hervorragend, um persönliche Betroffenheit bei meinen Schülerinnen und Schülern herzustellen. 14 meiner 22 Lernenden⁵ werden Teile ihrer sozialen Profile wiedererkennen (Fotos, Gruppen oder Posts)⁶. Wenn die Schülerinnen und Schüler somit im Rahmen der Arbeitsaufträge Emmas Profil analysieren, analysieren sie quasi Teile ihrer eigenen Profile. Aus diesem Grund halte ich es auch für angemessen, nicht nur Emmas Profil im Ganzen analysie-

⁵ Von den anderen Lernenden konnte ich keine Profile online finden.

⁶ Ich habe bewusst darauf geachtet, dass keiner meiner Schülerinnen und Schüler direkt erkennbar ist, um niemanden vor der Klasse bloß zu stellen.

ren zu lassen (Arbeitsauftrag 1), sondern im Anschluss eine vertiefende Analyse von Teilaspekten in unterschiedlichen Gruppen vornehmen und anschließend präsentieren zu lassen. Durch diese Vorgehensweise bekommen alle Lernenden, von deren Profile ich Teile übernommen habe, indirekt eine Rückmeldung von ihren Klassenkameraden und –kameradinnen, welche Wirkung ihre Posts auf andere Personen haben und welchen Eindruck andere von ihnen bekommen. Um die Problematik noch deutlicher zu gestalten, habe ich bei den Arbeitsaufträgen den Hinweis mit eingebaut, dass Personalverantwortliche von Firmen ebenfalls soziale Medien nutzen, um mehr Informationen über mögliche Bewerber einzuholen.

Der Aufbau meiner Unterrichtsstunde folgt dem Prinzip Think – Pair – Share, welches meiner Meinung nach das Ziel eines handlungsorientierten Unterrichts sehr gut fördert und von mir regelmäßig im Unterricht umgesetzt wird. Neben dem Ziel, dass sich alle Lernenden in der individuellen Phase mit den Inhalten auseinandersetzen, bietet es schwächeren Schülerinnen und Schülern im Englisch-Unterricht die Möglichkeit, sich auch sprachlich (meist mit Hilfestellungen) auf ein Thema vorzubereiten und somit im Anschluss besser an der Pair-Phase teilnehmen zu können. In dieser Phase wird durch den Austausch in Kleingruppen die Sprachanwendung gefördert, so dass die Lernenden in einem kleinen und „geschützten“ Raum Englisch sprechen können. Aufgrund der oben beschriebenen Problematik habe ich jedoch die Befürchtungen, dass die schwächeren und schüchteren Lernenden in der Examenssituation mit so vielen Zuschauern den Mut zum Englischsprechen verlieren könnten. Ich habe versucht dieser Situation durch vorbereitende Vokabelarbeit vorzubeugen. Außerdem bekommen die Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu den Arbeitsaufträgen ausführliche Hilfestellungen (Vokabeln, Satzanfänge und Wörterbücher), um ihre Unsicherheit hoffentlich abbauen zu können. Diese Problematik könnte sich auch in der anschließenden Share-Phase zeigen, wenn die Schülerinnen und Schüler ihre Gruppenanalysen aus der Pair-Phase vorstellen. Vor diesem Hintergrund und der Überlegung, dass die schwächeren Lernenden von den stärkeren profitieren können, werde ich leistungsheterogene Gruppen zusammenstellen und den Gruppen die Entscheidung überlassen, wer die Ergebnisse präsentiert. Auch die Anzahl der Präsentierenden möchte ich nicht vorgeben, da ich häufig die Erfahrung gemacht habe, dass sich schwächere oder schüchtere Lernende an der Seite von stärkeren Lernenden doch trauen etwas zu präsentieren, was ich als Erfolg erachten würde.

In der Reflexionsphase am Ende der Stunde möchte ich von meinen Schülerinnen und Schülern eine kurze Rückmeldung einholen, ob sie die Problematik ihrer öffentlichen Posts erkennen und ob ihnen diese bewusst war. Dabei möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass sich bei Emma natürlich die problematischen Posts häufen, jedoch eine einzige unbedachte

bzw. ungeschützte Information in einem Profil ein negatives Bild auf eine Person werfen und unerwartete Folgen mit sich bringen kann⁷.

Als Hausaufgabe werde ich den Schülerinnen und Schülern dann einen Reflexionsbogen mitgeben, mit Hilfe dessen sie ihre eigenen Profile reflektieren sollen und sich vorbereitend auf die folgenden Stunden Gedanken machen sollen, weshalb soziale Medien für die meisten so bedeutsam sind und was soziale Medien ihnen „geben“ (häufig Selbstbewusstsein, Anerkennung, Gefühl „dabei“ bzw. Teil der Gruppe zu sein usw.).

Zeit ca.	Phase	Inhaltlicher Verlauf/ Schwerpunkte	Methode/ Sozialform	Medien/ Materialien
10'	Einstiegsphase	Begrüßung der SuS; Erläuterung der Stunde; Übergabe und Erläuterung des Arbeitsauftrages und der Arbeitsblätter	Lehrer-Vortrag	Arbeitsblätter; Facebook-Profil
10'	Think-Phase	Die SuS analysieren das Facebook-Profil auf seine Stärken und Schwächen hin mit Hilfe von Leitfragen.	Einzelarbeit	Leitfragen
30'	Pair-Phase	Die SuS diskutieren ihre Ergebnisse in den Gruppen und bearbeiten dann gemeinsam den Gruppenauftrag. Hierbei beschäftigt sich jede Gruppe mit einem anderen Teil des Profils und diskutiert die Wirkung der Informationen (Posts, Bilder, Gruppen, persönliche Daten) auf eine fremde Person. Welches Bild bekommen Fremde von Emma, wenn sie die entsprechenden Informationen online finden? Die positiven Wirkungen sollen die SuS auf grünen Metaplankarten festhalten, die negativen Eindrücke auf roten.	Gruppenarbeit	Gruppendiskussion
30'	Share-Phase	Die SuS der unterschiedlichen Gruppen präsentieren nacheinander die Ergebnisse ihrer Analyse, indem sie die Metaplankarten an der Tafel ankleben und kurz ihre Gedanken dazu erläutern. Hierdurch ergibt sich ein umfassendes Bild der Wirkung von Emmas Profil (Facebook-Profil) auf Fremde.	Plenum	Touch & Explain
10'	Reflexions-Phase	Zum Abschluss möchte ich von meinen SuS kurz wissen, was die heutige Stunde bei ihnen bewirkt hat. Hierzu werde ich ihnen noch einmal bewusst machen, dass nahezu alle Informationen von Emmas Profil aus ihren Profilen bei sozialen Medien stammen und es somit quasi ihre Eindrücke (natürlich in verdichteter Weise) sind, die sie im Netz hinterlassen. Als Hausaufgabe bekommen alle einen Reflexionsbogen, mit Hilfe dessen sie ihre Aktivitäten in sozialen Netzen reflektieren sollen.	Plenum	Blitzlicht

⁷ So hat ein Schüler beispielsweise öffentlich gepostet, dass er Filme von einer Seite herunterlädt, was gesetzlich verboten ist. Dies könnte weitreichende Folgen haben, die meinem Schüler nicht bewusst zu sein scheinen.

4 Beabsichtigte Kompetenzförderung der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Unterrichtsreihe

Inhaltliche Kompetenzförderung

Kompetenzebene 1 (Kenntnisse und Wissen): Die Schülerinnen und Schüler...

- ... kennen die Risiken von sozialen Netzwerken.
- ... erkennen die Problematik ihres aktuellen Verhaltens in sozialen Netzwerken.
- ... wissen um die Möglichkeiten, soziale Netzwerke bewusst einzusetzen, um einen positiven Eindruck im Internet zu hinterlassen.
- ... kennen die Möglichkeiten ihre Daten in den Profilen der sozialen Netzwerke zu schützen.

Kompetenzebene 2 (Fähigkeiten und Fertigkeiten): Die Schülerinnen und Schüler...

- ... können einschätzen, welchen Eindruck ihre Profile bei Menschen hinterlassen, die sie nicht kennen.
- ... können soziale Netzwerke kritisch reflektieren und gegebenenfalls zielorientiert nutzen.

Kompetenzebene 3 (Einstellungen und Haltungen): Die Schülerinnen und Schüler...

- ... reflektieren ihre Bedürfnisse und Haltungen, welche zu einem sorglosen Umgang mit persönlichen Informationen in sozialen Netzwerken führen.
- ... schließen ihre Profile für Fremde oder entfernen Posts, die einen negativen Eindruck von ihnen entstehen lassen.

Sprachliche Kompetenzförderung

Kompetenzebene 1 (Kenntnisse und Wissen): Die Schülerinnen und Schüler...

- ... kennen das notwendige Vokabular, um sich in der Zielsprache über soziale Medien und deren Chancen und Risiken unterhalten zu können.
- ... wissen bestimmte Phrasen, um die Ergebnisse ihrer Analysen vorstellen zu können und Argumente bzw. unterschiedliche Positionen abwägen zu können.

Kompetenzebene 2 (Fähigkeiten und Fertigkeiten): Die Schülerinnen und Schüler...

- ... sind in der Lage Kurzgeschichten über soziale Medien zu erfassen.
- ... können an Diskussionen teilnehmen und ihren Standpunkt in angemessener sprachlicher Weise vertreten.
- ... können ihre Gedanken, Gefühle und Haltungen zu soziale Medien verständlich äußern (schriftlich und mündlich).

Kompetenzen 3 (Einstellungen und Haltungen): Die Schülerinnen und Schüler...

- ... bauen Sprachhemmungen durch Austausch in geschützten Gruppen und Kurzpräsentationen (mit Hilfestellungen) ab und können somit langfristig selbstbewusster und sicherer in der Zielsprache agieren.

Literatur

Brüning, L. & Saum, T. (2009). *Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung*. Essen: Neue Deutsche Schule Verlagsgesellschaft mbH.

Edmondson, W. (2007). *Sprachbegriffe für den Englischunterricht*. In J.-P. Timm (Hrsg.), *Englisch lernen und lehren. Didaktik des Englischunterrichts*. Berlin: Cornelsen Verlag.

Haß, Frank (2006). *Fachdidaktik Englisch. Tradition – Innovation – Praxis*. Stuttgart: Klett.

Mattes, W. (2011). *Methoden für den Unterricht*. Paderborn: Schöningh.

Anhang: Arbeitsblätter der Examenstunde (exemplarisch)

The image shows a screenshot of a Facebook profile for Emma Faber. The profile picture is a graphic with the text "THE FIGHT DEPOT" and a character. The cover photo is a graphic with the text "DRUNK IN LOVE. DRUNK. JUST DRUNK" and a Facebook logo. The profile name is "Emma Faber (Chaosqueen :-)" and it is marked as the "OFFICIAL FACEBOOK PAGE".

Red boxes highlight the following content:

- The cover photo and the profile picture.
- The "About" section, specifically the text "It's complicated".
- The "Photos" section, showing four photos of Emma Faber.
- The "Groups" section, listing several groups including "Apache Fight Night unnötig du Spast".
- The "Timeline" section, showing several posts from Emma Faber, including a post about a "Mega Happy Hour" event, a post with the text "Mich zu hassen weil ich geil bin, macht dich auch nicht schöner", a post with the text "Hey, du siehst süß aus Was bist du? Schwul, Vergeben oder ein Arschloch?", a post with the text "Du kannst entscheiden, welchen weg du nehmen willst, doch gott entscheidet, welcher Weg der richtige ist.", and a post with the text "Wer auch sagt das Movie2k.to gesperrt ist Haha also bei mir gehts".

Hinweis: Die Teile in den roten Kästen stammen aus den Profilen meiner Lernenden. Darüber hinaus sind auf deren Profile auch persönliche Daten zu finden wie bspw. Adressen, die ich hier jedoch nicht verwenden wollte.

 FOS 11 Barry	Social media	DATE: NAME:
--	--------------	----------------

Situation

Imagine you work for the Human Resources Department¹ of a company and Emma Faber, who has just finished her Fachabitur, applies² for a job. Your boss asks you to check out Emma Faber on the internet and you find her on Facebook.



Task 1 (individual work)

1. Read Emma's profile in detail!
2. Make notes of the positive  and negative  aspects of Emma's profile (see worksheet).



You have 10 minutes time for that task!

¹ Personalabteilung

² bewerben

 <p>FOS 11 Barry</p>	<p>Social media</p>	<p>DATE: NAME:</p>
---	---------------------	------------------------

Worksheet 1

guiding questions ¹	notes
Which of Emma’s groups are positive and which are negative?	
	
Which of Emma’s pictures on her profile are positive and which are negative?	
	
Which posts on Emma’s timeline are negative and which are positive?	
	
What is positive and negative about Emma’s personal information (The “About” part)?	
	



You have 10 minutes time for that task!

¹ Leitfragen

 <p>FOS 11 Barry</p>	Social media	<p>DATE:</p> <p>NAME:</p>
---	--------------	---------------------------

Helping phrases for the group work and the presentation

Das Bild zeigt....	The picture shows...
Der Beitrag besagt...	The post says...
Sie teilt die folgenden Informationen...	She shares the following information ... (!!! information is always singular!!!)
In der Gruppe „...“ geht es um...	The group “...” is about...
Es hat eine positive/negative Wirkung, weil...	It has a positive/negative effect because...
Fremde bekommen den Eindruck, dass...	Strangers get the impression that...

13

Helping vocabulary for the group work and the presentation

aggressiv	aggressive
abenteuerlustig	adventurous
arrogant	arrogant
asozial	antisocial
Ausdrucksweise	way of expression
emotional	emotional
faul	lazy
gemein/unhöflich	mean, nasty, rude
gewalttätig	violent
illegal	illegal
im Internet	on the internet
interessiert sein an	to be interested in
komisch	funny (lustig); odd (seltsam)
kriminell	criminal
mental unausgeglichen	mentally unbalanced
mitteilungsbedürftig	talkative
oberflächlich	superficial
religiös	religious
Schimpfwörter	swear words
selbstständig/selbstsicher	self-reliant
soziales Engagement/sozial engagiert sein	social commitment/ to be socially committed
sportlich	sporty
tierlieb	kind to animals

 <p>FOS 11 Barry</p>	<p>Social media</p>	<p>DATE: NAME:</p>
---	---------------------	------------------------

Task 2 (group work)

Work together with your group members and do the following tasks.



1. Share the results of your analysis of Emma's profile with your group. Add your group members' ideas on your worksheet.



You have 10 minutes time for that task!

2. Have a closer look at Emma's posts. Which effects¹ does each post have on people who don't know Emma (for example a person from a Human Resources Department)? What impressions does a stranger get with each post?

Have a look at the positive and the negative effects! Write them down on the worksheet "group work" and mark the positive effects with a green dot² and the negative effects with a red dot.

3. Gather³ your ideas on green (positive effects) and red (negative effects) cards. Use one card for each effect!
4. Be prepared to pin your cards on the board (next to the posts) and to explain them briefly⁴. Decide in your group who will pin your cards.



You have 20 minutes time for that task!

¹ Wirkung

² Punkt

³ sammeln

⁴ kurz (in wenigen Worten)

 <p>FOS 11 Barry</p>	Social media	DATE: NAME:
---	--------------	----------------

Worksheet "group work"

Effects

Emma Faber
25 July at 00:43

https://www.facebook.com/events/649782625090543/667803134621845/?notif_1=like Karten für Kelkheim, Liederbach, Bad Soden, Eschborn, Königstein, Frankfurt und den gesamten Main-Taunus-Kreis gibt es bei einfach den Beitrag liken und ich melde mich bei euch 🙌



27 JUL +++ABENDKASSE AB 21 UHR GEÖFFNET... Sun 9 PM - moon13 - Frankfurt 1,42€ guests

Empty box for notes on the first post.

Emma Faber
06 July at 10:25



Mich zu hassen weil ich geil bin, macht dich auch nicht schöner
Community

Like

Empty box for notes on the second post.

Emma Faber
14 June at 23:56



Hey , du siehst süß aus Was bist du? Schwul, Vergeben oder ein Arschloch?
Community

Like

Empty box for notes on the third post.

Emma Faber
30 May at 05:11

Du kannst entscheiden,welchen weg du nehmen willst,doch gott entscheidet,welcher Weg der richtige ist.

Empty box for notes on the fourth post.

Emma Faber
18 May at 01:30

Wer auch sagt das Movie2k.to gesperrt ist Haha also bei mir gehts 😊

Empty box for notes on the fifth post.

 <p>FOS 11 Barry</p>	<p>Social media</p>	<p>DATE: _____ NAME: _____</p>
---	---------------------	------------------------------------

Task 2 (group work)

Work together with your group members and do the following tasks.



1. Share the results of your analysis of Emma's profile with your group. Add your group members' ideas on your worksheet.



You have 10 minutes time for that task!

2. Have a closer look at Emma's pictures. Which effects¹ does each picture have on people who don't know Emma (for example a person from a Human Resources Department)? What impressions does a stranger get with each picture?

Have a look at the positive and the negative effects! Write them down on the worksheet "group work" and mark the positive effects with a green dot² and the negative effects with a red dot.

3. Gather³ your ideas on green (positive effects) and red (negative effects) cards. Use one card for each effect!
4. Be prepared to pin your cards on the board (next to the posts) and to explain them briefly⁴. Decide in your group who will pin your cards.



You have 20 minutes time for that task!

¹ Wirkung

² Punkt

³ sammeln

⁴ kurz (in wenigen Worten)

 <p>FOS 11 Barry</p>	<p>Social media</p>	<p>DATE: NAME:</p>
---	---------------------	------------------------

Worksheet "group work"

Effects



→



→



→



→



→